



## Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 29.10.2024

# Klimafreundlich zur Arbeit

Das Industriegebiet West II in Feuchtwangen ist über einen Rad- und Fußweg zu erreichen – Auch zwei Bushaltestellen wurden gebaut



Bürgermeister Patrick Ruh (Vierter von rechts) gab die Zufahrtsstraße zum Industriegebiet West II sowie den Rad- und Fußweg zusammen mit seinen Stellvertretern, Daniel Rosenbaum vom Staatlichen Bauamt Ansbach (Zweiter von rechts), Mitgliedern des Stadtrats, Vertretern der ausführenden Baufirma und der Stadtverwaltung offiziell für den Verkehr frei. Foto: Jasmin Kiendl

**FEUCHTWANGEN** – Feuchtwangens Bürgermeister Patrick Ruh, dessen Stellvertreter Walter Soldner sowie die Stadträte Thomas Ackermann und Holger Giese haben ihn gleich getestet: den teilweise neu angelegten Rad- und Fußweg entlang der Bundesstraße 25 von der Rehau bis nach Weiler am See.

Das Quartett kam gestern radelnd zur offiziellen Verkehrsfreigabe der Strecke. Auch auf der Zufahrtsstraße zum Industriegebiet West II heißt es nun freie Fahrt. Der Rad- und Fußweg wurde im Zuge der Erschließung

des Areals in diesem Bereich bis zu Abzweigung nach Weiler am See neu angelegt.

Rathauschef Ruh sprach von einer „Bereicherung“. Damit meinte er einerseits die Gewerbefläche von zirka elf Hektar, die jetzt zur Verfügung stehen, andererseits den Rad- und Fußweg. Er verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die Stadt seit 1. August Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Bayern ist.

Wie Daniel Rosenbaum vom Staatlichen Bauamt Ansbach mitteilte, wurde der bestehende Rad- und Fuß-

weg ab der Abzweigung zur Industriestraße bis zum Rehau-Parkplatz in der Nähe des Hochregallagers von zwei auf 2,50 Meter verbreitert. Von diesem Parkplatz bis zur Einmündung ins Industriegebiet wurde der Rad- und Fußweg – einschließlich des barrierefreien Umbaus des Fahrbahnnteilers am Kreisverkehr der B25 mit der Staatsstraße 1066 in Richtung Sommerau – straßenbegleitend neu angelegt.

Weiter führt die Strecke dann bis zu einem Feldweg an der nördlichen Grenze des Industriegebiets. Von dort wurde laut Rosenbaum bis zur

Abzweigung nach Weiler am See der bestehende, bislang geschotterte Wirtschaftsweg asphaltiert. Dieser drei Meter breite Abschnitt ist auch für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben.

Die Mitarbeitenden der Firmen, die sich im Industriegebiet West II ansiedeln werden, hätten nun die Möglichkeit, ihre Arbeitsplätze zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Sie könnten zudem den Öffentlichen Personennahverkehr nutzen, führte Rosenbaum aus. Denn im Bereich des Industriegebiets wurden an der B25 zwei Bushaltestellen gebaut.

Die Kosten für das Gesamtprojekt – also die Erschließung des Industriegebiets, den Rad- und Fußweg sowie die Bushaltestellen – bezifferte Ruh auf knapp 2,5 Millionen Euro. Davon übernehmen die Stadt rund 1,343 Millionen und die Stadtwerke zirka 366.300 Euro. Der Anteil des Staatlichen Bauamts Ansbach liegt bei knapp 788.000 Euro.

Der Rathauschef machte außerdem auf die erfolgten Ausgleichsmaßnahmen aufmerksam. Vier extensive Streuobstwiesen mit insgesamt 75 Obstbaumhochstämmen wurden angelegt. JASMIN KIENDL